

Allgemeiner Anzeiger

Begründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Begründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Brederfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzelle im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Strasse 3 /
Zweigstellen: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herrn. Piepenh. / Ober-
brügge: Rob. Waffers. / Rierspe: H. J. B. Beder / Rierspe:
Fritz Schaefer / Königsahl: Karl Wittenberg / Brederfeld: Jul. Schilling

Nr. 272

Mittwoch, 19. November 1941

Jahrgang 1941

Wichtige Schlüsse gegen Sewastopol

Weitere Teile des Donez-Beckens besetzt / 21 000 BR verjagt

Die eigenen Granatwerfer und die Artillerie haben Vortreffer auf feindliche Arbeitsstätten und Widerstandsnester erzielt. Auf dem westlichen Teil der Landenge lebhaft Spähtrupp-tätigkeit.

SW-Front: Weidenseitiges Feuer; auch feindlicher Angriffsvorstoß wurde abgewehrt. Ostfront: In den meisten Abschnitten ist die Lage unverändert. An Westabschnitten erfolgreiche Kampftätigkeit.

See- und Meerbusen konnten in der Nacht zahlreiche Explosionen beobachtet werden. Unsere Luftstreitkräfte haben die Bombardierung der Murmanbahn auf dem Abschnitt zwischen Kotschoma und Karhumäki fortgesetzt. Dabei wurden Vortreffer sowohl auf Gleisanlagen wie auf bewegliches Material erzielt. Ferner wurde eine feindliche Artilleriestellung südlich von Karhumäki mit Bomben belegt sowie eine Auto- und eine Pferdetruppe bombardiert und unter Feuer genommen. Im Luftkampf südlich von Vintjärvi wurde ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen. Die Bodenabwehr hat in Ostkarelien zwei feindliche Jäger zum Absturz gebracht. Auf der Karelischen Landenge erzielte die feindliche Abwehr Treffer auf einen unserer Jäger, wobei die Maschine eine Notlandung auf feindlichem Gebiet ausführen mußte. Der Flugzeugführer wurde verletzt, konnte sich aber trotzdem zu den eigenen Linien retten.

Im hohen Norden zerstörten Kampf- und Flugzeuge sowjetische Barackenlager westlich der Kandalaksha-Bucht.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Britische Angriffe abgewiesen

Der italienische Wehrmachtbericht

Die eigenen Granatwerfer und die Artillerie haben Vortreffer auf feindliche Arbeitsstätten und Widerstandsnester erzielt. Auf dem westlichen Teil der Landenge lebhaft Spähtrupp-tätigkeit.

SW-Front: Weidenseitiges Feuer; auch feindlicher Angriffsvorstoß wurde abgewehrt. Ostfront: In den meisten Abschnitten ist die Lage unverändert. An Westabschnitten erfolgreiche Kampftätigkeit.

See- und Meerbusen konnten in der Nacht zahlreiche Explosionen beobachtet werden. Unsere Luftstreitkräfte haben die Bombardierung der Murmanbahn auf dem Abschnitt zwischen Kotschoma und Karhumäki fortgesetzt. Dabei wurden Vortreffer sowohl auf Gleisanlagen wie auf bewegliches Material erzielt. Ferner wurde eine feindliche Artilleriestellung südlich von Karhumäki mit Bomben belegt sowie eine Auto- und eine Pferdetruppe bombardiert und unter Feuer genommen. Im Luftkampf südlich von Vintjärvi wurde ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen. Die Bodenabwehr hat in Ostkarelien zwei feindliche Jäger zum Absturz gebracht. Auf der Karelischen Landenge erzielte die feindliche Abwehr Treffer auf einen unserer Jäger, wobei die Maschine eine Notlandung auf feindlichem Gebiet ausführen mußte. Der Flugzeugführer wurde verletzt, konnte sich aber trotzdem zu den eigenen Linien retten.

Im hohen Norden zerstörten Kampf- und Flugzeuge sowjetische Barackenlager westlich der Kandalaksha-Bucht.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

ges auf Catania sind auf insgesamt 30 gestiegen.

In der Cyrenaika schloß die deutsche Abwehr zwei feindliche Flugzeuge ab.

Auf den Fronten von Gondar wurden lokale Angriffsvorstöße abgewiesen. Feindliche Abteilungen, die sich an einigen Punkten unseren Stellungen näherten, wurden von unseren Truppen in die Flucht geschlagen und ihnen Verluste zugefügt.

Murman-Bahn erneut bombardiert

Die eigenen Granatwerfer und die Artillerie haben Vortreffer auf feindliche Arbeitsstätten und Widerstandsnester erzielt. Auf dem westlichen Teil der Landenge lebhaft Spähtrupp-tätigkeit.

SW-Front: Weidenseitiges Feuer; auch feindlicher Angriffsvorstoß wurde abgewehrt. Ostfront: In den meisten Abschnitten ist die Lage unverändert. An Westabschnitten erfolgreiche Kampftätigkeit.

See- und Meerbusen konnten in der Nacht zahlreiche Explosionen beobachtet werden. Unsere Luftstreitkräfte haben die Bombardierung der Murmanbahn auf dem Abschnitt zwischen Kotschoma und Karhumäki fortgesetzt. Dabei wurden Vortreffer sowohl auf Gleisanlagen wie auf bewegliches Material erzielt. Ferner wurde eine feindliche Artilleriestellung südlich von Karhumäki mit Bomben belegt sowie eine Auto- und eine Pferdetruppe bombardiert und unter Feuer genommen. Im Luftkampf südlich von Vintjärvi wurde ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen. Die Bodenabwehr hat in Ostkarelien zwei feindliche Jäger zum Absturz gebracht. Auf der Karelischen Landenge erzielte die feindliche Abwehr Treffer auf einen unserer Jäger, wobei die Maschine eine Notlandung auf feindlichem Gebiet ausführen mußte. Der Flugzeugführer wurde verletzt, konnte sich aber trotzdem zu den eigenen Linien retten.

Im hohen Norden zerstörten Kampf- und Flugzeuge sowjetische Barackenlager westlich der Kandalaksha-Bucht.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Die eigenen Granatwerfer und die Artillerie haben Vortreffer auf feindliche Arbeitsstätten und Widerstandsnester erzielt. Auf dem westlichen Teil der Landenge lebhaft Spähtrupp-tätigkeit.

SW-Front: Weidenseitiges Feuer; auch feindlicher Angriffsvorstoß wurde abgewehrt. Ostfront: In den meisten Abschnitten ist die Lage unverändert. An Westabschnitten erfolgreiche Kampftätigkeit.

See- und Meerbusen konnten in der Nacht zahlreiche Explosionen beobachtet werden. Unsere Luftstreitkräfte haben die Bombardierung der Murmanbahn auf dem Abschnitt zwischen Kotschoma und Karhumäki fortgesetzt. Dabei wurden Vortreffer sowohl auf Gleisanlagen wie auf bewegliches Material erzielt. Ferner wurde eine feindliche Artilleriestellung südlich von Karhumäki mit Bomben belegt sowie eine Auto- und eine Pferdetruppe bombardiert und unter Feuer genommen. Im Luftkampf südlich von Vintjärvi wurde ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen. Die Bodenabwehr hat in Ostkarelien zwei feindliche Jäger zum Absturz gebracht. Auf der Karelischen Landenge erzielte die feindliche Abwehr Treffer auf einen unserer Jäger, wobei die Maschine eine Notlandung auf feindlichem Gebiet ausführen mußte. Der Flugzeugführer wurde verletzt, konnte sich aber trotzdem zu den eigenen Linien retten.

Im hohen Norden zerstörten Kampf- und Flugzeuge sowjetische Barackenlager westlich der Kandalaksha-Bucht.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Das Alarmsignal

Zum 6. Jahrestag der Sanktionen

Als vor sechs Jahren, am 18. November 1935, die Genfer Liga unseligen Andenkens die Sanktionen gegen Italien beschloß, da war das ein Alarmsignal. Staaten, allen voran England, hatten sich damals bereit gefunden, gegen Italien, das sich in Abyssinien ein Imperium erkämpfte, die wirtschaftliche Blockade zu proklamieren. Ein Staat jedoch stand diesem Treiben fern: das nationalsozialistische Deutschland unter seinem Führer Adolf Hitler. Wie Italien selbst, so war auch Deutschland darüber im klaren, daß der Sanktionsbeschluß für den die Demokratie und die Völkerverständigung verantwortlichen waren, nur darauf abzielte, das junge italienische Volk abzuwürgen, um dafür England weiterhin die Ausbeutung der Welt zu ermöglichen. Mit dem Sanktionsbeschluß hatte England sich offen bekannt zum Kampf gegen die jungen Völker.

Von jenen Staaten, die damals als Vasallen Englands der Zukunft den Krieg ansagten, sind einige wegen ihrer Englandhörigkeit inzwischen von der Landkarte verschwunden, andere wiederum haben selbst erfahren müssen, daß sie auf der falschen Seite standen, nämlich in der Front der alten und moribunden Staaten, und einige andere, die England in ihrer Not talftüchtig verraten hat, haben wenigstens heute begriffen, daß die britische Politik heute noch ebenso trennlos ist wie in der Vergangenheit, jene Institution in Gestalt aber, die angeblich den Hüter der internationalen Ordnung und der Gerechtigkeit bilden wollte, nur ein willkürlicher Hüter der britischen Weltmacht gewesen ist. Es war Mussolini selbst, der vor einem Jahr nämlich, den Tag des Sanktionsbeschlusses als ein entscheidendes Datum der europäischen Geschichte bezeichnet hat. Damals haben die jungen Völker Europas, Deutschland und Italien, volle Arbeit erlangt über ihre Feinde.

Aus dem gleichen Geist, aus dem England die Sanktionen gegen Italien betrieben hat, hat die britische Weltmacht vier Jahre später Polen aufgeputzt und Europa in den Krieg gestürzt. In ihrem Hochmut machte die britische Politik sich die Entscheidung über das Leben der europäischen Völker an. Während die britischen Weltmächte unantastbar und die übrige Welt gleichfalls ein Reservat Englands bilden sollte, wurde den Ländern ohne Rohstoffe und ohne ausreichenden Lebensraum von London die Unterwerfung unter England oder der Untergang angedroht. Von England zum Kriege herausgefordert, hat Deutschland im September 1939 das Schwert gezogen, hat später Italien sich an die Seite Deutschlands gestellt, und andere Völker in die Front des kämpfenden jungen Europas eingeschwenkt, sind Freiwillige aus allen Ländern unseres Erbes herbeigeströmt, um Europa endlich eine freie Entwicklung und lang ersehnte Arbeitsfreiheit zu erkämpfen.

Gewaltig sind die Erfolge, die die Truppen der jungen Völker in diesem Ringen vollbracht haben. Ebenso wie die Geschichte über den Sanktionsbeschluß des Völkerbundes hinweggeschritten ist, ebenso sind jetzt alle Anschläge unserer Feinde an der Wehrkraft Deutschlands und seiner Verbündeten zu schanden geworden. Deutschland und Italien haben das Alarmsignal vom 18. November 1935 verstanden, sie haben ihrem Feind fest in das Auge geschaut, und rechtzeitig alle erforderlichen Vorkehrungen gegen seine Heimtücke getroffen.

Wieder begehrt das italienische Volk den Jahrestag der Sanktionen mit stolzer Genugtuung. Die gleiche Energie, die damals den Sieg verbürgt hat, garantiert auch heute den Sieg, denn heute kämpft Italien, wie „Corriere della Sera“ in einem Rückblick bemerkt, noch entschlossener, noch härter, noch erbitterter. An der Seite Italiens aber steht, wie alle italienischen Zeitungen anerkennend bemerken, das mächtige deutsche Volk. Die damals begonnene Auseinandersetzung wird jetzt mit dem „Messaggero“ zu sprechen, auf den Schlachtfeldern ausgetragen, und nunmehr die endgültige Entscheidung bringen.

Präsident Roosevelt unterzeichnete Associated Press zufolge das Gesetz, das die Befreiung der U.S.A.-Handelschiffe und das Befahren der Kriegszonenengpässe sowie das Anlaufen von Hafen Kriegführender gestattet.

Das Institut zum Studium der Judenfrage in Paris gab Montag die erste Nummer seiner neuen Monatschrift „Le Cahier jaune“ heraus. Diese neue Zeitschrift enthält dokumentarische Artikel und Bilder aus dem Arbeitsbereich des Instituts zum Studium der Judenfrage.

Udet tödlich verunglückt

Staatsbegräbnis angeordnet — Ehrung durch den Führer

Die eigenen Granatwerfer und die Artillerie haben Vortreffer auf feindliche Arbeitsstätten und Widerstandsnester erzielt. Auf dem westlichen Teil der Landenge lebhaft Spähtrupp-tätigkeit.

SW-Front: Weidenseitiges Feuer; auch feindlicher Angriffsvorstoß wurde abgewehrt. Ostfront: In den meisten Abschnitten ist die Lage unverändert. An Westabschnitten erfolgreiche Kampftätigkeit.

See- und Meerbusen konnten in der Nacht zahlreiche Explosionen beobachtet werden. Unsere Luftstreitkräfte haben die Bombardierung der Murmanbahn auf dem Abschnitt zwischen Kotschoma und Karhumäki fortgesetzt. Dabei wurden Vortreffer sowohl auf Gleisanlagen wie auf bewegliches Material erzielt. Ferner wurde eine feindliche Artilleriestellung südlich von Karhumäki mit Bomben belegt sowie eine Auto- und eine Pferdetruppe bombardiert und unter Feuer genommen. Im Luftkampf südlich von Vintjärvi wurde ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen. Die Bodenabwehr hat in Ostkarelien zwei feindliche Jäger zum Absturz gebracht. Auf der Karelischen Landenge erzielte die feindliche Abwehr Treffer auf einen unserer Jäger, wobei die Maschine eine Notlandung auf feindlichem Gebiet ausführen mußte. Der Flugzeugführer wurde verletzt, konnte sich aber trotzdem zu den eigenen Linien retten.

Im hohen Norden zerstörten Kampf- und Flugzeuge sowjetische Barackenlager westlich der Kandalaksha-Bucht.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Die eigenen Granatwerfer und die Artillerie haben Vortreffer auf feindliche Arbeitsstätten und Widerstandsnester erzielt. Auf dem westlichen Teil der Landenge lebhaft Spähtrupp-tätigkeit.

SW-Front: Weidenseitiges Feuer; auch feindlicher Angriffsvorstoß wurde abgewehrt. Ostfront: In den meisten Abschnitten ist die Lage unverändert. An Westabschnitten erfolgreiche Kampftätigkeit.

See- und Meerbusen konnten in der Nacht zahlreiche Explosionen beobachtet werden. Unsere Luftstreitkräfte haben die Bombardierung der Murmanbahn auf dem Abschnitt zwischen Kotschoma und Karhumäki fortgesetzt. Dabei wurden Vortreffer sowohl auf Gleisanlagen wie auf bewegliches Material erzielt. Ferner wurde eine feindliche Artilleriestellung südlich von Karhumäki mit Bomben belegt sowie eine Auto- und eine Pferdetruppe bombardiert und unter Feuer genommen. Im Luftkampf südlich von Vintjärvi wurde ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen. Die Bodenabwehr hat in Ostkarelien zwei feindliche Jäger zum Absturz gebracht. Auf der Karelischen Landenge erzielte die feindliche Abwehr Treffer auf einen unserer Jäger, wobei die Maschine eine Notlandung auf feindlichem Gebiet ausführen mußte. Der Flugzeugführer wurde verletzt, konnte sich aber trotzdem zu den eigenen Linien retten.

Im hohen Norden zerstörten Kampf- und Flugzeuge sowjetische Barackenlager westlich der Kandalaksha-Bucht.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Moskau und Leningrad sowie gegen Flugplätze im Wolgaga-Bereich.

Unterseeboote versenkten im Nordatlantik und im Nordischen Eismeer vier bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 21 000 BR und einen Bewacher.

Im Seegebiet um England griffen Kampf- und Flugzeuge in der letzten Nacht feindliche Geleitzüge ostwärts Limesstift an. Drei größere Handelschiffe wurden durch Bombenwurf schwer beschädigt. Andere Kampf- und Flugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der englischen Süd- und Südwestküste.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halber

Reichszuschüsse

zur Gewinnung neuer Wohnungen und zur Instandsetzung von Wohnungen können nach einer Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil gewährt werden. Nähere Auskunft erteilt das Amtsbauamt.

Gemeinschaftsnachmittag beider Frauenschaften

Im Haus zur Fuhr fand gestern ein Gemeinschaftsnachmittag beider Frauenschaften statt, zu dem Fräulein Lüttringhaus, die Kreisabteilungsleiterin für Kultur-Erziehung, von Lüdenscheid gekommen war. Frauenschaftsleiterin Frau Dörfler hielt die erschienenen Frauen willkommen und begrüßte vor allem Fräulein Lüttringhaus, ihrer Freude darüber Ausdruck gebend, sie wieder einmal in Halber zu haben. Frau Dörfler dankte den Frauen für ihre Mitarbeit an den Tischen für unsere Soldaten und überbrachte Gruß und Dank der Kreisleiterin. Dann sprach Fräulein Lüttringhaus zu dem Thema: „Die Errichtung eines europäischen Großraums unter der Führung Deutschlands“. Zunächst am Beispiel Englands, USA und Sowjetrußlands den Begriff eines zentral zusammengefaßten politischen, militärischen und wirtschaftlichen Großraumes erklärend, beantwortete Fräulein Lüttringhaus die Frage, ob es bereits in der Geschichte einen europäischen Großraum gegeben, mit dem Hinweis auf den Versuch Karls V., in dessen Reich die Sonne nicht unterging, Ludwigs XIV. Großraum des Geistes, dem Großraum Napoleons, dem Großraum des Glaubens der Römischen Kirche, und dem des Judentums, einen Großraum vom Judentum beherrschter Völker zu schaffen, der im Senfer Völkerbund endgültig zusammenbrach. Befähigung und innere Berechtigung zum Aufbau eines europäischen Großraums haben Deutschland und Europa durch Erforschung, Besiedlung und Durchkolonisierung fremder Erdteile bewiesen, und die notwendige Bevölkerungsziffer von 550 Millionen, in der alle verwandten europäischen Völker zusammengefaßt sind, ist vorhanden. Die Weiten der Siedlungsräume werden durch eine hochentwickelte Verkehrstechnik überbrückt und die Erträge dieses Großraums machen Europa nicht nur blutadest, sie garantieren auch den Völkern einen gehobenen Lebensstandard und damit die befriedigende Lösung der sozialen Probleme. Das Wort des Führers, daß ungeheure Aufgaben vor uns liegen, die wir lösen müssen und lösen werden, bildete den Ausklang des hochinteressanten Vortrags, der den Blick weitete und von allen Frauen mit Spannung verfolgt wurde. Ein gemeinsam gesungenes Lied und das Siegel auf den Führer beschloß den Nachmittag.

Die Jellen- und Bloßfrauen hören in der nächsten Woche, am 25. November, in Lüdenscheid einen Vortrag Frau Beckers, der Gauerschulungsleiterin, und am 26. November kommen Fräulein Janner und Fräulein Schöwer zur Arbeitsgemeinschaft aller Amtsbürgerinnen nach Halber. Ferner werden die Amtsbürgerinnen beider Frauenschaften und die Jugendgruppe gebeten, am Donnerstagabend, 8 Uhr im Hotel zum Löwen zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier zusammen zu kommen.

Goldene Hochzeit

Schürfeld in Othmaringhausen

Fünzig Jahre deutsche Geschichte, das reicht fast zurück in die Zeit Bismarcks, fünfzig Jahre Heimatgeschichte und der industrielle Aufschwung begann, fünfzig Jahre Lebensgeschichte unseres Jubelpaares und ein arbeitsreiches Bauernleben zu Zweien nahm seinen Anfang, ein Leben, das von Anfang an ein Ziel hatte: Einen Hof! Ueber alle Schwierigkeiten und Mühsal hinweg. Und zu dem Hof die Kinder. Was wir bei unsern Siebenbürgern, Barmater und auslandsdeutschen Bauern bewundern, das gibt's auch bei uns in Deutschland. Im Jahre 1863 am 20. Dezember ist der Jubelbräutigam Albert Schürfeld in Mesenhohl geboren; am 20. Februar 1871 seine Gattin Emma Ellermann auf Burg bei Halber. Als Halbwaise — ihr Vater starb, als sie noch nicht viel älter als ein Jahr war, — wuchs sie mit sieben Geschwistern heran und hatte schon früh den Ernst des Lebens kennen gelernt, als der Ehebund in der Kirche von Halber geschlossen wurde. In Hohenplanen ist der erste Sohn geboren, das zweite und dritte Kind kamen auf Mesenhohl zur Welt, zwei in Heesfeld und drei sind dann in Othmaringhausen geboren worden. Nun sind sie alle längst in der Umgegend verheiratet, in Lütjeswagen, Hagen, Lüdenscheid, bei Brederfeld und in Schalksmühle. Sie haben selbst wieder Kinder, so daß sich am Tage der Goldenen Hochzeit dreizehn Enkel um das Großelternpaar sammeln, von denen einer schon den selbstgrauen Rock des Soldaten trägt. Und während der älteste Sohn einst als Mann mit in den Weltkrieg zog, kämpft heute sein jüngerer Bruder mit auf dem großen Schlachtfeld Rußlands. Der Krieg und das allgemeine

Was wird aus dem Kleinlandbesitz?

Landwirtschaftliche Nebenerwerbswirtschaften bleiben. — Antwort auf unfinnige Gerüchte. — Die richtige Auffassung.

Die gegenwärtigen landwirtschaftlichen Bodenbesitzverhältnisse in Deutschland sind das Produkt einer höchst ungeordneten Bodenpolitik, das Ergebnis liberalistischer, kapitalistischer Wirtschaftsauffassung. Im Rahmen der nationalsozialistischen Agrarpolitik ist daher mit einer Neuordnung der Bodenbesitzverhältnisse auf dem Lande begonnen worden, um eine natürliche und organische Gefundung zu erreichen. Die Dorfauflösung und im Zusammenhang damit die Umsiedlung, Umlagerung und Flurbereinigung sind dabei die wichtigsten Maßnahmen.

Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten sind nun verschiedentlich Gerüchte aufgetaucht, die davon wissen wollen, daß in Zukunft nur noch Bauernhöfe auf dem Lande bestehen bleiben sollen, daß der Kleinlandbesitz der Arbeiter, der Handwerker usw. aufgelöst werden soll. Alle diese Gerüchte sind natürlich völlig haltlos und unfinnig. Eine Auflösung dieser kleinen und kleinsten Landbesitzungen ist weder beabsichtigt noch aus irgendwelchen sachlichen Gründen wünschenswert. Es ist von den zuständigen Stellen immer wieder betont worden, daß eine gesunde, lebensgemäße Siedlungsstruktur auf die verschiedenen Besitzgrößen und Betriebsformen innerhalb einer Dorfgemeinschaft nicht verzichtet kann.

Zur Gemeinschaft eines Dorfes gehören nicht nur die Bauern oder Landwirte, nicht nur Landarbeiter und Waldarbeiter und andere landwirtschaftliche Gefolgschaftsangehörige, sondern auch Handwerker, Gewerbetreibende und auch Gemeindeangestellte, Angehörige der Reichsbahn, der Reichspost, der Straßenverwaltung und vor allem auch in vielen Bezirken des Reiches Industriearbeiter. All diese nicht unmittelbar der Landwirtschaft zugehörigen Personen besitzen meist einen

schwere deutsche Volksstempel, sie sind auch am Leben des Ehepaares Schürfeld nicht vorübergegangen, haben ihre Wellen hineingeworfen, aber in rastloser Arbeit ist alles gezwungen und überwunden worden. „Als Knecht und Magd haben wir geheiratet, und 1904 haben wir den Hof hier gekauft“, sagte Frau Schürfeld und setzte hinzu: „und es war ganz gewiß keine Bauernherrlichkeit, die wir uns erlitten haben.“ Wenn man aber jetzt das stattliche Anwesen sieht, so kann man nur sagen: Das rüstige Paar kann stolz auf dieses Ergebnis seiner Lebensarbeit sein. In guter Gesundheit schafft es noch heute von früh bis spät auf dem Hof, den ein Sohn als Erbhofbauer übernommen hat. Ein großer Kreis von Verwandten, unter denen auch zwei über achtzig Jahre befindliche Brüder des Ehepaares sind — Zeichen gesunder Familien — wird am 20. November zur Feier der Goldenen Hochzeit des Ehepaares Schürfeld nach Othmaringhausen kommen, und Ehren und Glückwünsche wird das glückliche Paar in reichem Maße empfangen. Auch wir gratulieren herzlich!

Schalksmühle

Großkundgebung in Schalksmühle.

Zu einer Kundgebung hatte die NSDAP Ortsgruppe Schalksmühle am vergangenen Sonntag geladen. Und so viele waren gekommen, daß der große Saal der Turnhalle die Teilnehmer nicht alle fassen konnte. Pg. Hörich begrüßte nach dem Fahnenanmarsch anstelle des dienstlich verhinderten Ortsgruppenleiters besonders den Redner des Abends, Pg. Feuring, der über das Thema sprach: „Wo Adolf Hitler führt, da ist der Sieg!“ Eine überaus eindrucksvolle Totenerhebung ging seiner Ansprache voraus. Feierliche Stille lag über der großen Versammlung, als unter dumpfem Trommelwirbel Pimpfe die Namen der Gefallenen unserer Ortsgruppe aufrufen. Als Pg. Feuring mit einem Überblick über die geschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre begann, hatte er bereits durch seine temperamentvolle frische Art die Zuhörer in seinem Bann. Alle folgten gespannt seinen Ausführungen über den Einfluß der Logen und des Judentums auf das Weltgeschehen und verbreitete sich dann noch eingehend über die Zustände in Rußland. Klar zeigte er, was an unserem Volke geschehen wäre, wenn der Führer nicht rechtzeitig dem russischen Aufmarsch zuvorgekommen wäre. Mit einer Mahnung an alle, besonders an die Jugend, sich der Kämpfer draußen würdig zu erweisen, eine Front der Herzen zu bilden, die so feststeht wie die Front draußen, schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache. Pg. Hörich dankte und tief ergriffen gelobten die Versammelten wiederum dem Führer Treue und Gehorsam. (x)

Aus der NS-Frauenschaft

Donnerstag, 20. November findet im Mitternachtsraum des Parteihaus in der Viktoriastraße ein Badurlaub statt. Der Beginn

Garten oder auch einen Acker, um durch den Ertrag dieses Landes die eigene Lebenshaltung zu verbessern. Die Größe dieser Ländereien ist verschieden nach der jeweiligen Arbeitsbeanspruchung und nach den Boden- und Klimaverhältnissen. Eine Einheitsnorm gibt es hier also nicht, wenn man hier auch im allgemeinen eine äußerste obere Grenze von zwei Hektar annehmen kann.

Die soziale Bedeutung dieser Nebenerwerbswirtschaften liegt auf der Hand. Es bedeutet für jeden Volksgenossen eine zusätzliche Lebensversicherung, wenn er durch eigene Landarbeit seinen Lebensstandard verbessern kann. Wo die Nebenerwerbswirtschaften voll ausgenutzt werden, da werden sie auch in Zukunft bestehen bleiben. Es wird sogar bei der Planung von Neubauernhöfen überall für die Bereitstellung entsprechender Ländereien gesorgt, um den Angehörigen anderer Berufe eine Landzugabe geben zu können.

Eines darf natürlich nicht geschehen: die Nichtnutzung zur Verfügung stehenden Landes infolge großer Arbeitsüberlastung oder auch als Folge von Arbeitsunlust. Eine zwangsmäßige Bewirtschaftung der Flächen hat in solchen Fällen wenig Zweck, weil damit nur der Widerwille gegen diese Arbeit und schließlich der Wille zur Landflucht gestärkt würden. Aus sozialen Gründen und aus den Forderungen nach einer lebensgemäßen Siedlungsstruktur werden also die landwirtschaftlichen Nebenerwerbswirtschaften für Industriearbeiter, Angestellte, Handwerker und Gewerbetreibende auch in Zukunft bestehen bleiben. Sie sind allerdings nur da berechtigt, wo die Gewährung dafür gegeben ist, daß die Produktionskraft voll ausgenutzt wird und daß diese Flächen den ernährungswirtschaftlichen Aufgaben nicht entzogen werden. (NSA.)

Dienstplan der SS

VdM-Wert Gruppe 27a-143 Halber

Heute abend treten alle Mädel des VdM-Werts um 20.15 Uhr am HZ-Heim zum Gemeinschaftsabend an. Die fertigen Strickjacken, also Knie-, Puls- und Ohrentwärmer bitte ich mitzubringen. Da dieselben ja noch eingefärbt werden müssen.

Die Beauftr. f. d. VdM-Wert: Anni Bürger.

HZ-Gefolgsh. 27-143 Halber.

Befehl! Der für heute, Mittwoch, den 19. Nov. angeordnete Dienst für Schar 1 und 2 fällt aus.

Der Hauptführer d. Gef.: R. Vorbeck.

ist auf 14 Uhr festgesetzt. Zu diesem Kursus sind alle Frauen, auch Nichtmitglieder, herzlich eingeladen.

Brügge

Aus dem Deutschen Frauenwerk.

Die hiesige Ortsgruppe der NS-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk hält am Donnerstag, 20. November, 17.30 Uhr im Lokal Wilhelm Wiemann in Winthausen eine Feiertunde ab, zu der die Mitglieder recht zahlreich erwartet werden.

Weinerzhagen

Goldene Hochzeit.

Am heutigen Mittwoch, 19. November, können die Eheleute Wilhelm Viebahn und Frau Adeline geb. Bedder, Hauptstraße, ihre goldene Hochzeit feiern. Wilhelm Viebahn, am 23. März 1859 in Bollme geboren und hier in Weinerzhagen aufgewachsen, hat in Schaffensfreudigkeit und regem Tatendrang sein Gemischtwarengeschäft aus kleinen Anfängen zu einem beachtenswerten Kaufhaus emporgeführt. Im Gleichklang von Arbeitsamkeit und Freude am Tagewerk war ihm seine Frau eine treue Gehilfin. Sie wurde am 14. Juni 1865 in Winzenberg geboren. Vier Kinder entsprossen der Ehe, die mit ihren Familien am Ehrentage der Eltern teilnehmen werden. Vor einigen Jahren setzten sich die beiden Alten zur Ruhe und überließen das Geschäft ihrem Sohne. Sie erfreuen sich aber beide einer guten geistigen und körperlichen Rüstigkeit.

Angefrorene Kartoffeln gleich verwenden.

Die in diesen Tagen zum Verkauf gelangenden Spießkartoffeln sind ausschließlich für den täglichen Gebrauch zu verwenden. Da zu befürchten ist, daß sie teilweise Frosteinwirkungen zeigen, eignen sie sich nicht zum Einlagern.

Angefrorene Kartoffeln behalten ihren Nährwert und zeigen keine Geschmacksveränderung, wenn sie kühl gelagert und vor der Zubereitung nicht aufgetaut werden. Sie eignen sich am besten zum Verbrauch als Pellkartoffeln.

Leistungstarke Jugend

Gute Ergebnisse beim Hallensportfest.

Mit einer Beteiligung von über 100 Sitzlerungen und VdM-Mädel fand am Sonntag erstmalig ein Hallensportfest der HZ des Bannes und Untergaues 143 Alten-Lüdenscheid in der großen Sporthalle an der Hohen Steinert statt. R.-Bannführer Selter eröffnete die Wettkämpfe, die im Beisein vieler Ehrengäste aus Partei, Wehrmacht und den NSV-Veren, sowie zahlreicher Zuschauer in drei Stunden glatt abgewickelt wurden. Die Leistungen aller Teilnehmer ließen deutlich eine Aufwärtsentwicklung erkennen.

Ausgetragen wurde ein Mannschaftskampf mit Hoch- und Weitspringen, ferner Kugelfliegen. Die Übungen galten gleichzeitig auch für eine Einzelbewertung. In der HZ-Klasse siegte der TB. Evesing mit großem Vorsprung. Die Verfechter haben damit ihre Vormachtstellung vom Reichssportwettkampf im Mai d. J. erfolgreich verteidigt. Als beste Lüdenscheider Mannschaft zeigte sich der TB. 1861, dessen Spitzenkämpfer Trimpop in der Einzelwertung auch den 1. Platz vor Brindmann von Evesing belegte. Auch im Hochsprung blieb Trimpop Sieger, hatte aber in Schorling, Grünewald einen starken Gegner. Hartswager, Friesen, blieb mit der famosen Weite von 6,07 Meter Bester im Weitsprung, während das Kugelfliegen abermals Trimpop als Sieger sah. Beim Jungvolk war das Fahnlein 12 die beste Mannschaft, deren Mitglieder auch im Dreikampf die ersten Plätze belegten und in Schauerte eine vielversprechende Nachwuchskraft hatten. In der VdM-Klasse sicherte sich die Halberaner Gertrud Graemer mit weitem Vorsprung den ersten Sieg. Uebrigens wurde bei den Mädeln nur der Dreikampf für die Einzelwertung durchgeführt. In der Klasse des VdM-Werts „Glaube und Schönheit“ machten die beiden Plattenberger Kameradinnen Vogel und Ohle den Kampf unter sich aus.

Die Ergebnisse: HZ-Mannschaftskampf: 1. TB. Evesing 193 Punkte, 2. Zahn Plattenberg 168 P., 3. TB 1861 146 P., 4. TB. Schalksmühle 137 P., 5. Zahn Werder 134 P., 6. Friesen Lüdenscheid 133 P., 7. TB. Grünewald 119 Punkte.

DJ.: 1. Fahnlein 22 214 Punkte, 2. Fahnlein 5 182 P., 3. Fahnlein 2 156 P., 3. Fahnlein 1 156 P., 4. Fahnlein 27 151 P.

Einzel-Dreikampf HZ: 1. Peter Trimpop, TB 61. 64 P.; 2. Ernst Brindmann, Evesing, 56 P.; 3. Fredo Schorling, Grünewald, 54 P.; 3. Ernst Gläsel, Evesing, 54 P. DJ.: 1. Schauererte, Fahnlein 12, 61 P.; 2. Bruns 53 P.; 3. Seiberger 52 P., alle Fahnlein 12.

Einzelkämpfe, HZ., Weitsprung: 1. Werner Hartswager, Friesen Lüdenscheid, 6,07 m; 2. Brindmann, Evesing, 5,95 m; 3. Schorling, Grünewald, 5,82 m. Hochsprung: 1. Trimpop, TB 61, 1,60 m; 2. Schorling, Grünewald, 1,60 m; 3. Wennt, Schalksmühle, 1,55 m; 3. Gläsel Evesing, 1,55 m. Kugelfliegen: 1. Trimpop, TB 61, 12,64 m; 2. Kaiser, Werder, 12,49 m; 3. Jügen, Zahn Lüdenscheid, 12,26 Meter.

DJ., Weitsprung: 1. Seiberger, Fahnlein 12, 4,34 m; 2. Heuel, Fahnlein 5, 4,26 m; 2. Knoche, Fahnlein 5, 4,26 m; 3. Windisch, Fahnlein 2, 4,23 m; Hochsprung: 1. Schauererte, Fahnlein 12, 1,40 m; 2. Knoche, Fahnlein 5, 1,30 m; 3. Seiberger, Fahnlein 12, 1,25 m. Kugelfliegen: 1. Schauererte, Fahnlein 12, 8,42 m; 2. Bruns, Fahnlein 12, 8,37 m; 3. Seiler, Fahnlein 5, 8,27 m.

VdM-Wert: 1. Hildegard Vogel 89 Punkte, 2. Ilse Ohler 84 P., 3. Trude Wirth 71 P.

VdM-Klasse A: 1. Edith Bofinger 52 P., 2. Ruth Brandt 51 P., 3. Gerda Kurzmann 26 Punkte.

VdM-Klasse B: 1. Gertrud Graemer 95 P., 2. Erna Engelmohr 62 P., 3. Hannelore Bremer 59 P., 4. L. Becker 55 Punkte.

Wir sind frische und frohe Kameraden

in der Jugendgruppe! Auch Du wirst Freude in dieser Gemeinschaft finden, drum komm' zu uns in die Jugendgruppe des Deutschen Frauenwerks. (NSG.)

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Altbewährte

pharmazeutische Präparate

haben jahrzehntelange Erfahrung zur Voraussetzung. Sie sind das Ergebnis vielseitiger Forschung. Ihre Herstellung erfordert sorgfältige Überwachung. Ihre Erprobung vollzieht sich Jahr für Jahr am Krankenbett.

Solche Präparate verdienen Vertrauen.

SANATOGEN FORMAMINT KALZAN

Bauer & Cie. • Johann A. Wülfing Berlin SW 68

Die Wolga

Quelle und Mündung der Wolga sind in der Luftlinie etwa 1600 Kilometer voneinander entfernt, die gesamte Stromlänge dieses Flusses beträgt aber über 3700 Kilometer. Schon aus der Gegenüberstellung dieser beiden Zahlen geht hervor, daß die Wolga einen ungewöhnlich gewundenen Lauf nimmt. Sie gleicht in der Tat einem ungeheuren nach Westen zu geöffneten Halbkreis, dessen westlichster Punkt von der in der Sumpfebene der Wadaihöhe gelegenen Quelle gebildet wird, während der östlichste Punkt bei Samara (Kajbyschew), der augenblicklichen Zufluchtsstätte der sowjetischen Macht, liegt. Der Radius dieses Halbkreises beträgt etwa 1200 Kilometer. Ein gewaltiges Gebiet wird also von der Wolga eingeschlossen. Sie ist der größte Strom Europas und einer der größten

Ströme der Welt überhaupt.

Der Lauf der Wolga wird vielfach durch ihre Nebenflüsse bestimmt, die zum Teil an der Stelle ihres Einflusses, wie z. B. die Oka, kräftiger als der Hauptstrom sind. Die Zahl der Nebenflüsse ist unwahrscheinlich hoch. Sie beträgt annähernd 200, von denen etwa 50 schiffbar sind. Der größte von ihnen ist die Kama mit einer Länge von annähernd 1900 Kilometer, die damit etwa 1½mal so groß wie der Rhein ist.

Die Wolga ist demzufolge außerordentlich wasserreich und auch wegen ihrer Breite ein für die Schifffahrt besonders geeigneter Fluß. Bereits in ihrem Oberlauf beträgt die Strombreite bei Kalinin 200 Meter, bei Jaroslaw aber bereits 700 Meter, nach der Einmündung der Oka 1500 Meter und später im Unterlauf zwischen 3 und 8 Kilometer, in der Zeit der Frühjahrsschwellung aber ein Vielfaches davon. Schiffbar ist die Wolga auf einer Länge von fast 3600 Kilometer. Die klimatischen Verhältnisse setzen der Schifffahrt allerdings zeitliche Grenzen. Daß aber auch die Flußregulierung große Mängel aufweist, sei in diesem Zusammenhang der Vollständigkeit halber erwähnt. Die Wolga trägt in ihrem Mittellauf fast ein halbes Jahr eine Eisbede. Im Unterlauf liegen die Verhältnisse nicht ganz so ungünstig. Aber auch hier beträgt die durch das Eis erzwungene Schiffsahrtspause noch mehr als ein Vierteljahr.

Fast die Hälfte der gesamten sowjetischen Binnenschifffahrt entfällt auf die Wolga. Die natürliche Bedeutung dieses Wasserweges ist durch den Bau mehrerer Kanäle noch gewachsen. Die Wolga mündet bekanntlich bei Astrachan in das Kaspische Meer. Ihr Oberlauf ist durch Kanäle mit dem Weißen Meer und dem Finnischen Meerbusen verbunden, so daß also ein direkter Schiffsverkehr zwischen diesen

Meeren und über sie durchgeführt werden kann. Ein Kanal zwischen Wolga und Don ist im Unterlauf dieser Ströme an der Stelle, wo sie sich auf 60 Kilometer einander nähern, seit Jahren im Bau. Der Kanal wird nach seiner Fertigstellung das Kaspische Meer, das Weiße Meer und über den Finnischen Meerbusen die Ostsee mit dem Asowschen Meer und dem Schwarzen Meer verbinden.

Aber nicht nur als Verkehrsweg, sondern auch wegen der Fischerei nimmt die Wolga in der sowjetischen Wirtschaft eine hervorragende Stellung ein. Der Unterlauf der Wolga und insbesondere das Wolgadelta mit dem anschließenden Teil des Kaspischen Meeres ist ein sehr ergiebiges Fischereigebiet. Der Wolga-Stör liefert den weltbekannten Astrachan-Kaviar, berühmt ist ferner der Wolga-Lachs; insgesamt beträgt der Fischfang mehrere 100 000 Tonnen.

Menschen um Agathe

Von Maria Berning
Verlag Oskar Meißner, Weiden (Sa.).

(32. Fortsetzung.)

Betriffst mich nicht, dachte Burlede, meinen Schick werde ich heute schon kriegen.

Aber er hatte sich gründlich getäuscht. Kaum hatte er die Tür des Privatfontons hinter sich geschlossen, als Zurmühlen ihn mit brutaler Stimme ansprach: „Sit ja reizend, daß du kommst. Hast dich schon hereinlegen lassen, du Simpel! Nachhens wirst du mir noch Kochrezepte anbringen!“

Burlede machte gerade kein geistreiches Gesicht. „Möchtest du dich nicht etwas deutlicher ausdrücken? Ich verstehe kein Wort.“

„Deutlicher!“ Zurmühlens Stimme klappte vor Wut fast über. „Hättest du nur deutlicher hingesehen, als du das Ding besorgtest!“

„Wieso denn? Ich habe doch alles getan, was ich konnte.“

„Hat sich was! Was du da gebracht hast, nützt uns vorderhand gar nichts.“

„Aber warum denn nicht?“

„Weil ich erst auf die Abzüge fiel mir auf, daß die Rezepte chiffriert sind. Ohne den Schlüssel sind sie vollkommen wertlos.“ Während zog Zurmühlen an seiner Zigarette.

Burlede war ganz blaß geworden. „Verdammtes Pech! Aber ich komme schon noch zum Ziel.“

Zurmühlen sah ihn kalt an.

Fieberhaft überlegte Burlede. Mit diesem Fehlschlag hatte er wirklich nicht gerechnet. Er hatte geglaubt, die kleine Liselette überhaupt nicht mehr zu brauchen und hatte nichts mehr von sich hören lassen. Nun konnte das Spiel von neuem losgehen.

Was sollte er tun? Zum zweiten Male konnte er nicht ungesehen in Agathes Wohnung, das war ihm klar. Außerdem hatte sie den Chiffreschlüssel bestimmt an einer anderen Stelle bewahrt. Liselette mußte ihm also diesen Schlüssel verschaffen. Dazu aber mußte er sie ganz anders in die Hand bekommen, als bisher. Es mußte irgendeinen Punkt in ihrem Leben geben, wo er angreifen konnte.

Geld? Ausgeschlossen. Nie würde sie es nehmen. Aber hatte sie nicht etwas von einem Bruder erzählt mit besonders kostspieligen Neigungen? Er pfiff vor sich hin. Vielleicht war das ein Weg. Jedenfalls mußte er versucht werden.

„Na, was brütest du denn da aus?“ „Abwarten und Teetrinken, ich glaube, ich habe einen Weg. Jedenfalls werde ich ihn versuchen.“

Zurmühlen schlug mit der Hand auf den Tisch. Ein Aschenbecher klirrte auf.

„Versuchen, versuchen!“ brüllte er. „Gelingen muß es, sonst sind wir am Ende!“

Er unterbrach sich. Das Telefon auf dem Schreibtisch schnurrte.

„Wer ist denn da in Dreiteufelsnamen?“

„Ich habe Ihnen doch gesagt, Fräulein, ich

wünsche jetzt kein Gespräch hierher!“ schrie er die Sekretärin an, dann lauschte er.

„Wie? Unten? Kreischt das ganze Haus zusammen? Droht mit der Polizei? Nur das nicht. Also lassen Sie sie in Gottes Namen herauf.“

Er warf den Hörer krachend auf die Gabel. „Das hat uns noch gefehlt!“ Er wuschte sich die Schweißtropfen von der Stirn.

Erschrocken sagte Burlede: „Was ist denn schon wieder los?“

„Der Teufel ist los! Besinnst du dich, daß ich mal die Geschichte mit einer hysterischen Varietätsängerin irgendwoher vom Balkan hatte?“

„Die mit eurem Gesichtswasser sich den Teint verborben haben soll?“

„Dieselbe.“

„Und sie ist nun unten?“

„Ja, und erklärt, wenn sie nicht Schaden-erfah befieme, dann ginge sie zur Polizei, Herrgott!“ Zurmühlen fuhr sich über die Stirn.

„Was soll man denn da bloß machen?“

In Burledes Augen leuchtete es auf, mit einem spöttischen Lächeln sah er Zurmühlen an. Daß er einmal aus Angst so windelweich sein würde, hatte er wirklich nicht geglaubt.

Ein kleiner Triumph für all das, was Zurmühlen ihm in der letzten Zeit angetan.

„Steh nicht da und starr mich nicht so idiotisch an!“ fauchte Zurmühlen. „Wenn du keinen Rat weißt, befreie mich von deiner Gegenwart!“

„Wenn du nicht so aufgeregt wärst, hätte

ich dir schon längst einen Rat gegeben.“

„Weißt du einen?“

„Ja.“

Ulrich sah überlegen lächelnd auf Zurmühlen. Dann beugte er sich vor, sprach leise ein paar Worte mit ihm.

Zurmühlen prallte zurück. „Menschenkind, wenn du das beisehen könntest, dann, dann —“

Es klopfte.

„Fräulein Dreßen ist im Vorzimmer,“ meldete die kleine Sekretärin. In ihren Augen stand blanke Neugierde.

„Soll 'reinkommen!“ befahl Burlede, als wäre er hier der Herr. Dann sagte er schnell zu Zurmühlen: „Tu mir den Gefallen und verschwinde jetzt. Mit solchen Damen, wie diese Dreßen zu sein scheint, kann ich besser verhandeln als du.“

Zurmühlen verschwand durch eine Seitentür.

Es klopfte abermals. Burlede rief: „Der ein!“

Neben der Sekretärin stand in der offener Tür eine etwas ältliche, verschminkte Frau. Ihre immer noch schönen, dunklen Augen waren voll Wut.

„Werden ich endlich vorgelassen?“ begann sie mit einer aufgeregten, hohen Stimme. „Hat es keinen Zweck, sich lassen verweigern, Herr Direktor!“

Mit aller Liebenswürdigkeit, deren er fähig war, ging Ulrich Burlede auf die Varietätsängerin zu, streckte ihr die Hand entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Am Halver.

Zur Gewinnung neuer Wohnungen und zur Instandsetzung von Wohnungen können Reichszuschüsse gewährt werden, und zwar:

1. für die Teilung bzw. Umbau von Wohnungen ein Reichszuschuß von 50 Prozent der Gesamtkosten.
2. für die Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten ein Reichszuschuß von 20 Prozent der Gesamtkosten.

Nähere Auskunft durch das Amtsbauamt.

Halver, den 18. November 1941.

Der Amtsbürgermeister.

Mütterberatungsstunde

findet statt:

am Freitag, dem 21. 11. 41
um 14 Uhr in Ehringhausen
(Schule)
um 15 Uhr in Bergfeld
(Schule);
um 15½ in Anschlag (Schule)
um 16½ Uhr in Schwente
(Schule)

Ihre Verlobung
geben bekannt:

Mathilde Weber
Friedrich Siebert

Halver Ehringhausen
am Mühlenberg 3 St. im Felde
im November 1941.

Statt Karten!

Ueber die vielen Glückwünsche zu unserer Verlobung haben wir uns sehr gefreut.

Wir danken herzlich dafür.

Hans Schulz u. Frau
Anneliese geb. Berfer
Schalksmühle i. W.,
im November 1941.

Junges Mädchen

(24 J.)

sucht Stelle als Stütze
im Haushalt zum 15. 12. od.
später.

Angebote sind zu richten unt.
S. 8. 12 an die Geschft. dfr.
3tg. in Halver.

Ich stelle zum 1. April 1942
für die Lehrberufe

Werkzeugmacher

Automatensteller

je einen

Lehrling

ein. Einstellungsgenehmigung
liegt vor.

Rudolf Craemer, Halver.



Autsch mein Finger!

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen, dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, altmodischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbeiten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen, straff sitzenden, heilungsfördernden

Wundpflaster

TraumaPlast

in allen Apotheken und Drogerien.

NS-Frauenschaft

Deutsches Frauenwerk

Ortsgruppen Halver-Eichholz
und Halver-Neustadt.

Die Amtsleiterinnen beider Frauenschaften und die Jugendgruppe kommen

am Donnerstag abd. 8 Uhr
im Hotel zum Löwen
zur Vorbereitung der Vorweihnachtsfeier zusammen.
Erscheinen aller ist Pflicht.
Die Leiterinnen.

Zum Einkellern:

Weißkohl Rotkohl und Steckrüben

in größeren Mengen abzugeben.

Hauswirth,

Inh.: Frau Paul Brüser,
Halver, Tel. 389.

Mehrere Schlachtziegen

zu kaufen gesucht.
Friedr. Weid, Ahelle 71
Post Schalksmühle.

Milchschaf

entlaufen.
Eigentümer:
Ernst Bremder, Halver,
Post Bertermühle
über Schalksmühle.

Gültig ab 23. Nov. 1941.

Fahrplan

Strecke: Lüdenscheid — Wipperfürth — Köln
nur Werktags.

7.00	15.30	Lüdenscheid	11.00	19.10
7.11	15.41	Brügge	10.42	18.52
7.33	15.57	Halver	10.26	18.36
8.14	16.40	Wipperfürth	9.45	18.00
9.25	17.45	Berg-Gladbach	8.40	16.45
0=	18.15	Köln	810	0=
		Dom Ostseite		

0= mit der Vorortbahn nach bzw. von Köln.

Kraftverkehr Wupper-Sieg A.-G.

Telefon: Wipperfürth 451-453
Lüdenscheid 2424

Wollen Sie bekannt bleiben

und Ihren Umsatz vergrößern, dann benutzen Sie laufend für Ihre Werbung diese Zeitung!

Herr (40 Jahre)

wünscht zwecks späterer

Heirat

Dame kennen zu lernen.
Angebote unt. S. 40 an die
Geschft. dfr. 3tg. in Halver.

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung!

Freundl.

möbl. Zimmer

in Brügge gesucht.
Schriftl. Angeb. unter S. 8.
an die Geschft. d. 3tg. i. Halver.

Kleiner Zimmerofen und Plurarderobe

zu kaufen gesucht.
Zu erfr. in der Geschäftsst.
dfr. 3tg. in Halver.

Wollen Sie bekannt bleiben

und Ihren Umsatz vergrößern, dann benutzen Sie laufend für Ihre Werbung diese Zeitung!

Herr (40 Jahre)

wünscht zwecks späterer

Heirat

Dame kennen zu lernen.
Angebote unt. S. 40 an die
Geschft. dfr. 3tg. in Halver.

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung!

Freundl.

möbl. Zimmer

in Brügge gesucht.
Schriftl. Angeb. unter S. 8.
an die Geschft. d. 3tg. i. Halver.

Kleiner Zimmerofen und Plurarderobe

zu kaufen gesucht.
Zu erfr. in der Geschäftsst.
dfr. 3tg. in Halver.

„Im Kriege sollst du eisern sparen,
im Frieden kaufst du dafür Waren.“

Zur Eröffnung von

„Eisernen Sparkonten“

sind wir bereit.

Anmeldevordrucke (Sparerklärung)
halten wir vorrätig.



Städtische Sparkasse Lüdenscheid Sparkasse des Amtes Lüdenscheid

Garantol-Wink Nr. 2

Eier, die in Garantol eingelegt werden sollen, dürfen nie abgeburstet oder abgerieben werden — die natürliche Kalkschuttschicht wird hierdurch zerstört und die Eier halten sich nicht. Verschmutzte Eier nicht einlegen, sondern gleich verbrauchen.

Garantol

konserviert Eier
über 1 Jahr

— und was wichtig ist: die Eier können jederzeit
unbedenklich entnommen und zugelegt werden!